

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 30

Rubrik: Kleines Idiotikon für solche, die es nötig haben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Bad zur Heilung aller Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten

GRAND HOTEL HOF RAGAZ

Die Kur im Hotel selbst. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch
Tel. (085) 8 15 05 H. J. Hobi, Dir.



WENN PONTRESINA DANN Sporthotel

Saison: Juni bis September
140 Betten, Fr. 21,50 Pauschal
Telefon (082) 6 63 31 Dir. W. Hofmann

Boss-Bar «Trübli» am Neumarkt Winterthur

... ein Besuch — eine neue Entdeckung!



SAFFRAN J. Jaques

der neue Zunftwirt
ZUR SAFFRAN ZÜRICH Limmatquai 54
betraut als Kenner Küche und Keller.
Seien Sie freundlichst willkommen!

Tel. 2467 18



Hotel Metropol - Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser



Meisterschüsse
aus Küche und Keller
befriedigen meine Gäste.

AARAU + Hotel Aarauerhof
Direkt am Bahnhof
Restaurant · BAR · Feldschlösschen-Bier
Tel. 2 39 71 · Inhaber: E. Pflüger-Dielschly
Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden



Weisflog Bitter

Mild, jederzeit ein Genuss!
Mit Siphon beliebter Durstlöcher!

Kleines Idiotikon für solche, die es nötig haben

Blei: Vorzugsnahrung des motorisierten Amtsschimmels; verleiht ihm seinen hohen Gedankenflug. Für Profane wird Benzin beigemischt. «Iß Blei, mein Ford, denn es ist gut und billig.» (Sprüche Salomos.)

Bö: Plötzlicher, heftiger Sturmwind; spaltet paragräfliche Nebel am Amtshimmel; bewirkt Aufheiterung. «Das war Bös Geschoß.» (Schiller: Sämtliche Dramen.)

Cripps: Mundartlicher Ausdruck für Kragen. «Mein Gott, warum nimmst du mich derart am Cripps!» (Englisches Stofsgebet.)

Elektrika: Tragische Heldin der Antike. «Von verbrecherischen Eltern vernachlässigt, fehlt es Elektrika an Kraft und Willen, den Anforderungen des menschlichen Alltags gerecht zu werden.» (Eugene O'Neill: Der Elektrika geziert Trauerkleidung.)

Gnade: Teil des menschlichen Auges. «Ich habe in den Augen des Schweizervolkes keine Gnade gefunden.» (Dr. Bircher: Lebenserinnerungen eines Chirurgen.)

Göteborg, auch abgekürzt Göte genannt: Nordische Sagengestalt, nach ihrem Tode periodisch dem Literatenvieh zum Fraß vorgeworfen. «Göte vor die Säue werfen.» (Sprichwort.)

Heiden: Ungläubige. «Heiden geht aller Glaube an Amtsgötter ab.» (Bö: Heidentum abseits vom Heldentum.)

Kohl: (russ.) Kraut. Mit vorgesetzter Verneinung: Nicole, Unkraut. «Nicolus Leonis L., widerwärtige Sumpfpflanze, schädlich und ungenießbar.» (Linné.)

Picasso: Spanische Jaßkarte, in einer Pariser Gemäldegalerie versehentlich eingerahmt und dadurch berühmt geworden. «Sie sehen aus wie von Picasso gestochen.» (Puschkin: Die Pikdame.)

Ungarn: Besonders dickes Seemannsgarn. «Ungarn: Spontanes Geständnis des Angeklagten.» (Meldung der Agentur Tass.)

Yogislawien: So genannt im Gegensatz zum Slawien der Volkskommisarsare. «Der Yogi und der Kommissar verfolgen im Grunde dasselbe Ziel; nur ihre Wege trennen sich.» (Arthur Köstler: Der Yogi und der Kommissar.)

Zug (von «ziehen»): Erfindung der SBB, bestimmt, dem Volk das Geld aus der Tasche zu ziehen. «Im Zuge der Taxerhöhungen ...» (Enrico Celio: Alljährliche Rede an das Volk.) Davon abgeleitet:

Extrazug: An italienischen Tenören angebrachte Vorrichtung, die dazu dient, außer dem üblichen Beifallgebraus noch Extra-Leidenschaftskundgebungen aus dem Publikum herauszuziehen. «Der Extrazug des Sängers rief mühelos die größte Empörung hervor.» (Don Juan Tenorio: Gigolos und Hampelmänner.) WAS

Das Amulett des alten Soldaten

Von Füsilier William H.

Jüngst habe ich meine Uniform gelüftet wegen den Schaben

— Damit die auch wieder einen Aerger haben —

Da hatt' ich im Waffenrock etwas Hartes gespürt,

Und als ich es fand, war ich gerührt.

Es war ein beinern Ding mit einer Schnur —

hält die Erkennungsmarke nur.

Darauf steht alles notiert: Name, Vorname, Grad und Heimatort,

Kanton, Geburtsjahr, Einteilung und so fort,

Dann kommt eine Einkerbung für den zweiten Teil,

Darauf steht notiert, siehe oben ↑, Richtung Pfeil.

Die Schnur roch etwas nach Schweiß und Tränen,

Nach Gewehrfett, nach Grappa und feuchten Kännen.

Man hat sie ja jahrelang um den (Franz) Hals gefragt,

Falls nicht — nahm einem der Constam am Kragen.

Half! Eine Rückseite hat das Ding auch noch,

Oben zwei (für die Schnur) und unten ein Loch.

Hinten steht: Blutgruppe A Z II

Konfession: (Doppelpunkt) dicker Strich —.

Vom Fahneid bis zum 45er im Mai

Die Erkennungsmarke war immer dabei.

Nun wird sie versorgt bis zum letzten Appell

Ein hölzerner Kaput mit sechs Falten — fare well!

Und droben sagt Petrus: «Ach, mein Sohn,

Auf der Erkennungsmarke fehlt die Konfession!

Doch hast du zwei Grenzbesetzungen in den Noten,

Du hast genug gebüßt, sonst wäre der Eintritt verboten;

Deine Sünden seien dir gnädigst erlassen,

Vorwärts marsch, Antreten zum Flügel fassen!»